



Gewässerwiederherstellung „Ahr“ – Raum für den Fluss

KAHR Wissenschafts-Praxis-Dialog am 26. Juni 2024

Flutkatastrophe 14./15. Juli 2021



Die Ahr wurde massiv geschädigt ...



und ist „wiederherzustellen“.

Unser Ziel geht über bloße Instandsetzung hinaus:

Wir möchten nicht nur den **Zustand vor der Flut** wiederherstellen,
sondern auch die **Umwelt der Ahr** und das **Leben der Menschen**
spürbar **verbessern**.

Ziele der Gewässerwiederherstellung



Ziffer 5.3.2 b) VV Wiederaufbau RLP

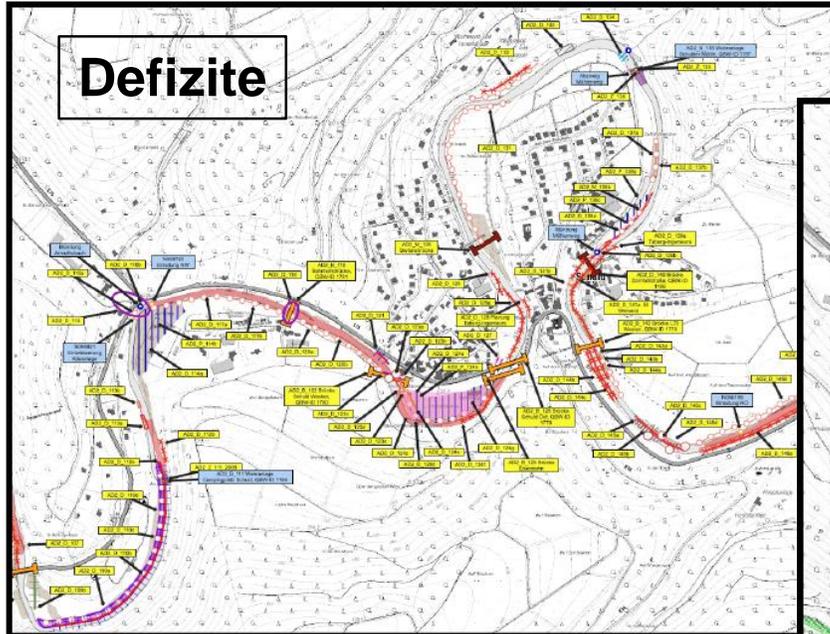
Bei Maßnahmen zum Wiederaufbau an der Gewässerinfrastruktur und an Hochwasserschutzanlagen sind die Grundsätze einer **nachhaltigen Schadensbeseitigung** zu beachten. Nachhaltiger Wiederaufbau bedeutet, dass die Schadensbeseitigung auf eine Art und Weise erfolgt, die **heutigen rechtlichen und technischen Vorgaben sowie aktuellen fachlichen Planungen und Standards** entspricht, dazu gehören insbesondere **Hochwasserschutzkonzepte und Risikomanagementpläne**, soweit vorhanden oder in Erarbeitung befindlich. Liegen solche fachlichen Vorgaben nicht oder noch nicht vor, ist die Nachhaltigkeit der Wiederaufbaumaßnahmen im Einzelfall unter anderem in Bezug auf den **Hochwasserabfluss** und die **Vermeidbarkeit von Schadpotenzial** zu gewährleisten.

Gewässerrückgewinnungskonzept

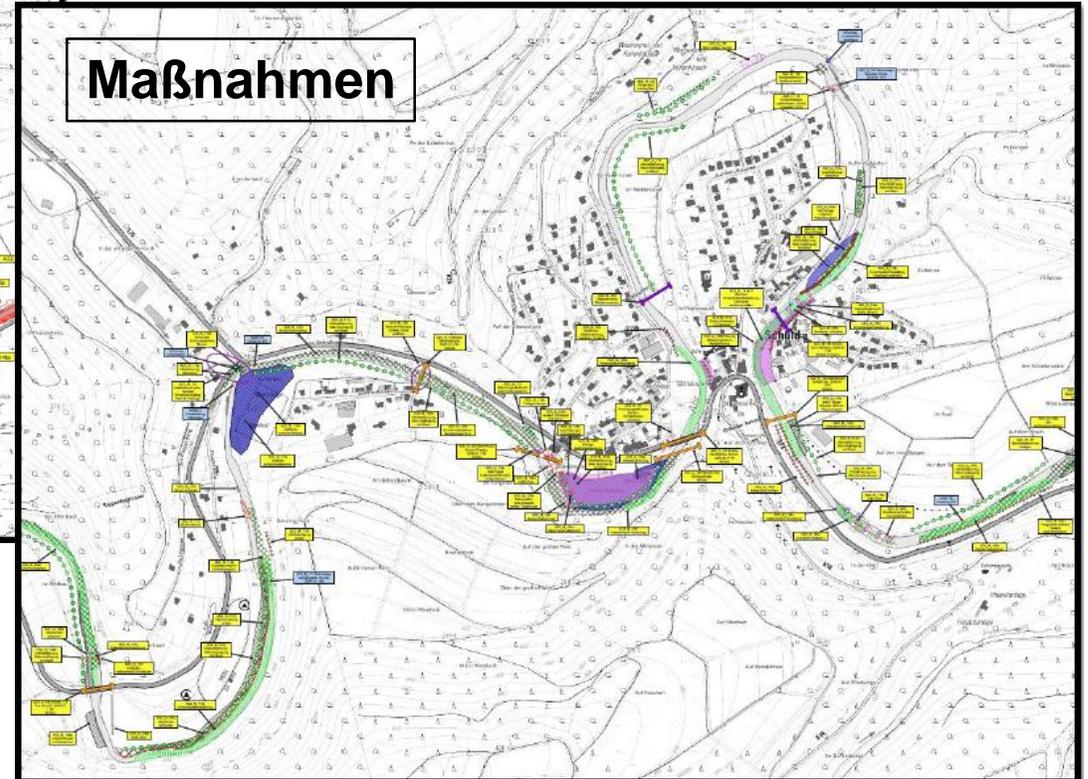
Bestandsaufnahme und Maßnahmenvorschläge

für rund 100 Gewässerkilometer

Defizite



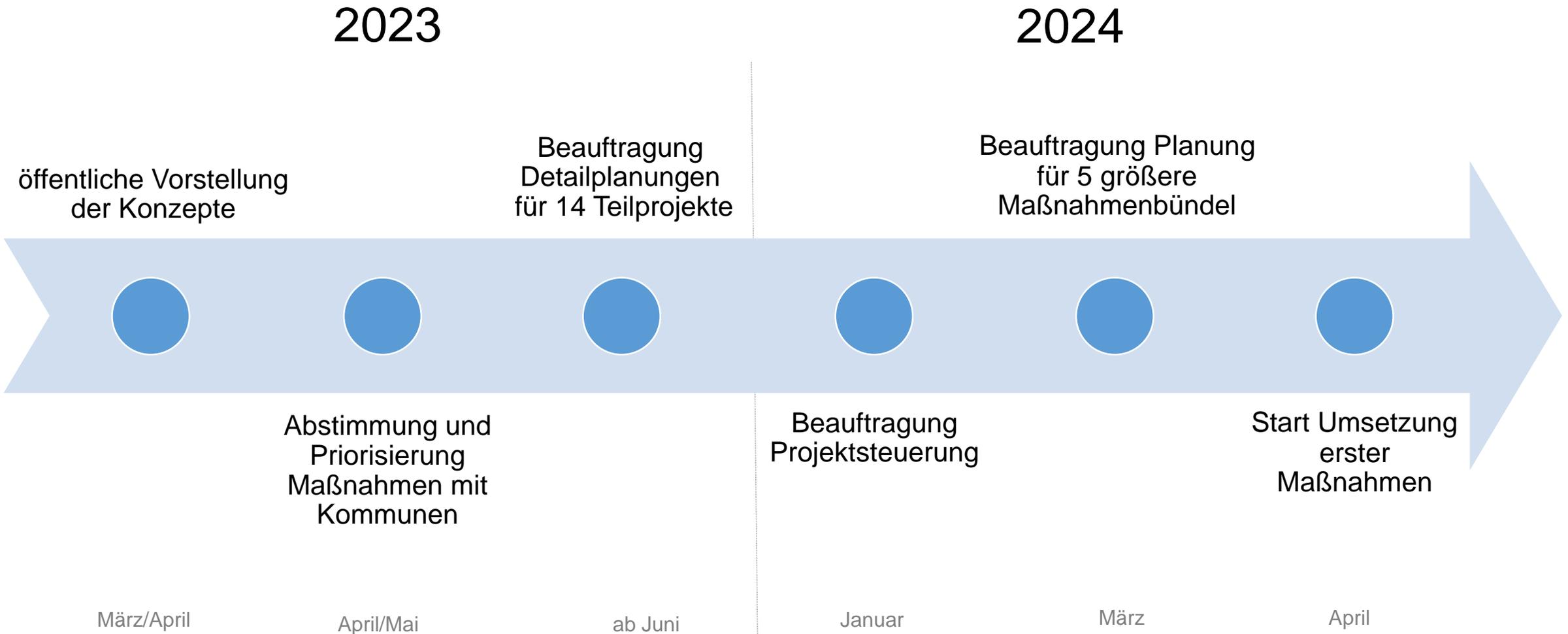
Maßnahmen



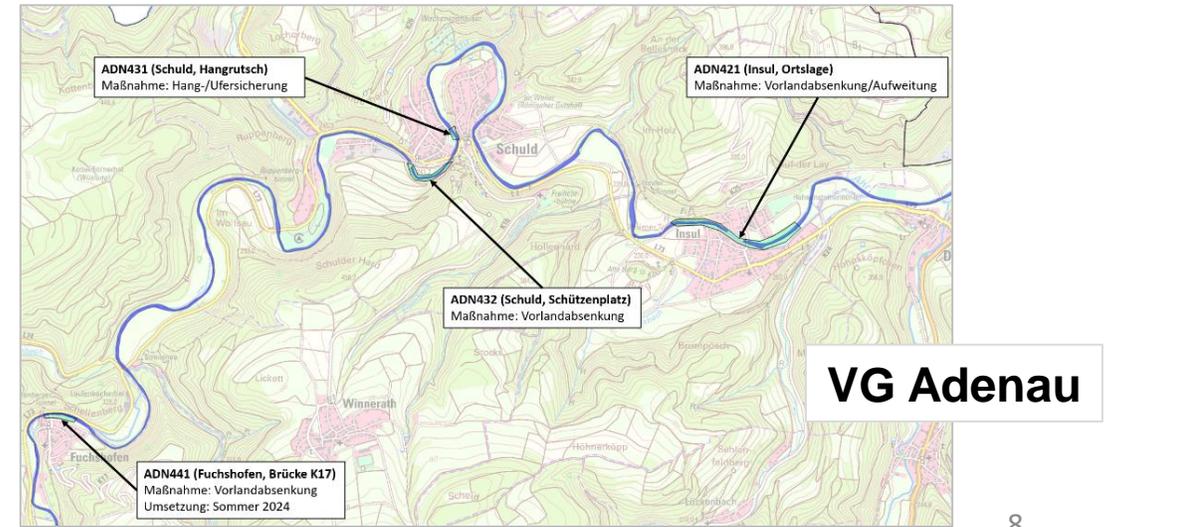
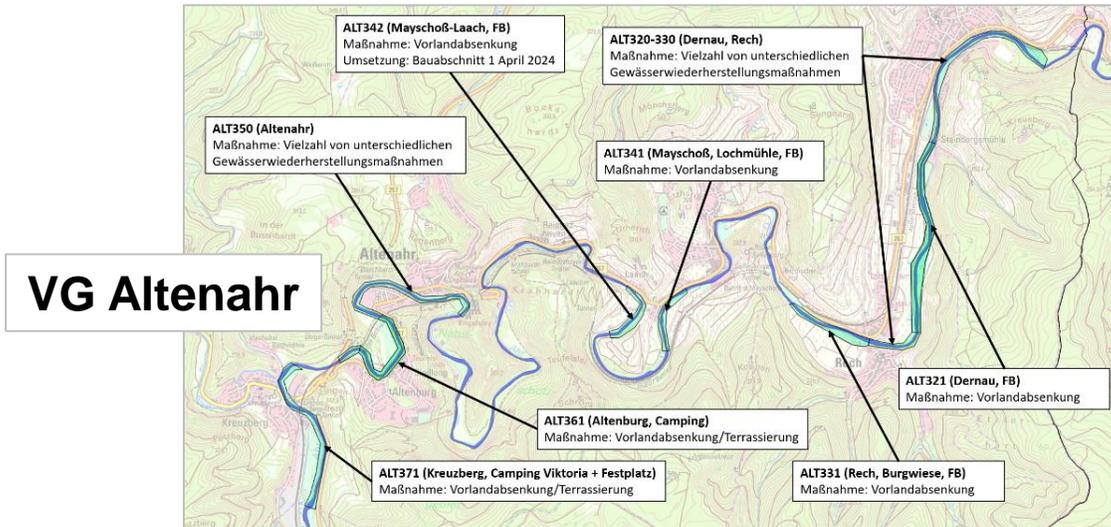
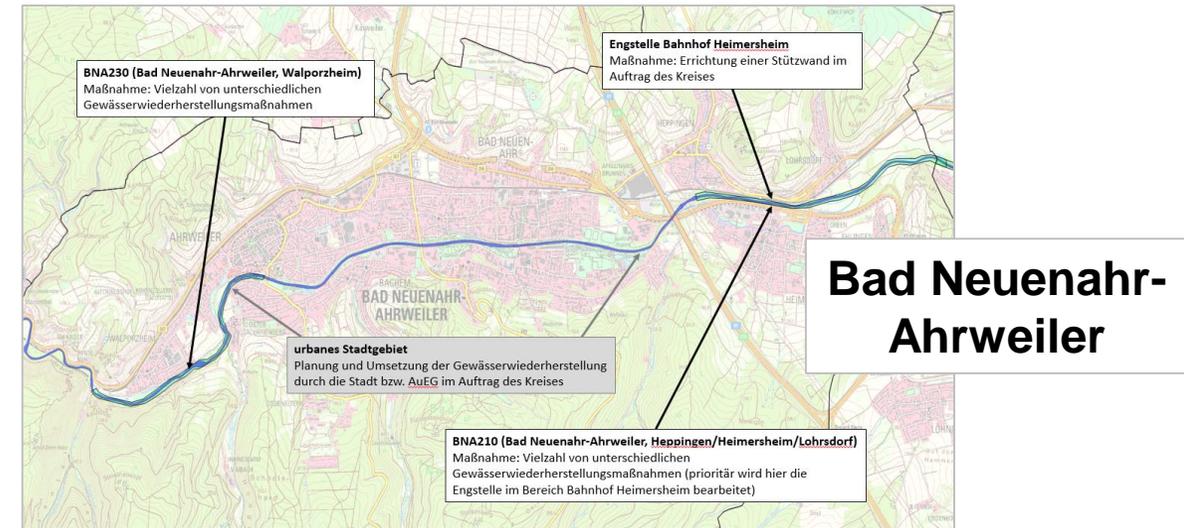
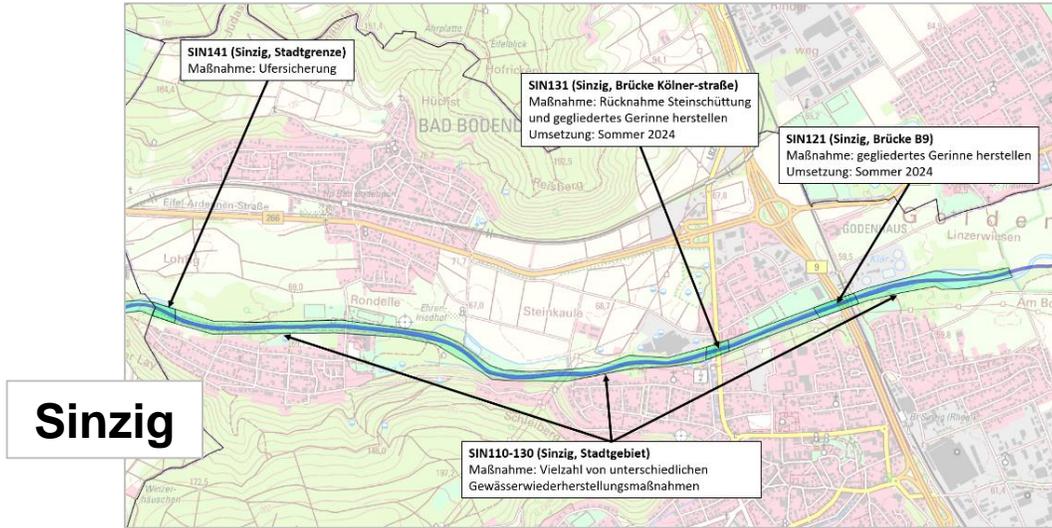
Ergebnis:

- ~ 1000 Maßnahmen an der Ahr und den Zuflüssen 2. Ordnung
- ~ 700 Maßnahmen in Kreis-Zuständigkeit

Prozess der Gewässerwiederherstellung



Umsetzung der Gewässerwiederherstellung



„Mehr Raum für den Fluss“

KAHR-Empfehlung 3:

Mehr Raum für den Fluss ist wichtig,
dies bedeutet aber nicht nur Siedlungsrückzug
- sondern auch angepasste Landnutzung



1. KAHR Wissenschaftskonferenz 2022:

**Einladung zum
Wissenschaft-Praxis-Dialog für
den Wiederaufbau im Ahrtal**

am 29.06.2022 in der Rheinhalle Remagen
Goethestraße 25, 53424 Remagen

Vorläufiges Programm

- 16.30 Uhr Einlass
- 17.00 Uhr Begrüßung durch den Landkreis Ahrweiler:
Erwartungen und Perspektiven an die Wissenschaft
Landrätin Constanze Wegdorf
Grüßworte und Impulse durch:
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und
Mobilität, Rheinland-Pfalz
Klimaschutzministerin Kerstin Esler
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesministerin Bettina Stark-Watzinger, Staatssekretärin
Judith Protscher, angefragt
Ministerium des Innern und für Sport, Rheinland-Pfalz
Leiter des Verbindungsbüros Thomas Weiler
Landkreis Euskirchen, NRW
Landrat Markus Pflanz, angefragt
- 17.20 Uhr Vortrag zu KAHR, Ziele und erste Befunde
Prof. Jörn Birkmann & Prof. Holger Schultze
- 17.50 Uhr Diskussionsrunde zu Wiederaufbau, Resilienz und
Modellansätzen: Herausforderungen und Chancen
ausgewählte Expertinnen und Gäste
- 19.00 Uhr Dialog und Netzwerken der Teilnehmer*innen bei
einem Weinem Sharek und gutem Wein | Präsentation
des KAHR Projektes, der Hochwasserpartnerschaft
und weiterer Initiativen
- 20.30 Uhr Gemächlicher Ausklang

Das durch Starkregen verursachte
Hochwasserereignis im Juli 2021 in
Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz
gehört zu den größten Flutkatastrophen in
Deutschland seit Jahrzehnten. Die
betroffenen Regionen und Kommunen
stehen nun vor immensen
Herausforderungen.

Das BMBF-Projekt KAHR (Klima-
Anpassung, Hochwasser, Resilienz) zielt
auf eine **wissenschaftliche Begleitung der
Wiederaufbauprozesse nach der
Flutkatastrophe** in Rheinland-Pfalz und
Nordrhein-Westfalen. Die
Wissenschaftskonferenz und der
Wissenschaft-Praxis-Dialog heben erste
Befunde und Modellansätze für einen auf
Resilienz und Klimaanpassung zielenden
Wiederaufbau und Hochwasserschutz der
flutbetroffenen Regionen mit Fokus auf das
Ahrtal hervor.

Die Abendveranstaltung wird zwischen
17.00 und 19.00 Uhr via Livestream
übertragen. Der Link ist 24h vorher
verfügbar unter: XXXXXXXXXXXXXXXX.



Eine Veranstaltung des Projektes KAHR | Klimaanpassung,
Hochwasser, Resilienz | in Kooperation mit dem Ministerium für
Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität des Landes Rheinland-Pfalz
und in Unterstützung durch das Ministerium für Klimaschutz,
Umwelt, Energie und Mobilität, Rheinland-Pfalz, und das
Ministerium des Innern und für Sport, Rheinland-Pfalz.

Gewässeraufweitung Ortslage Insul



Ist-Zustand MQ

Gewässeraufweitung Ortslage Insul



Aufweitung MQ

Gewässeraufweitung Ortslage Insul



Ist-Zustand HQ20

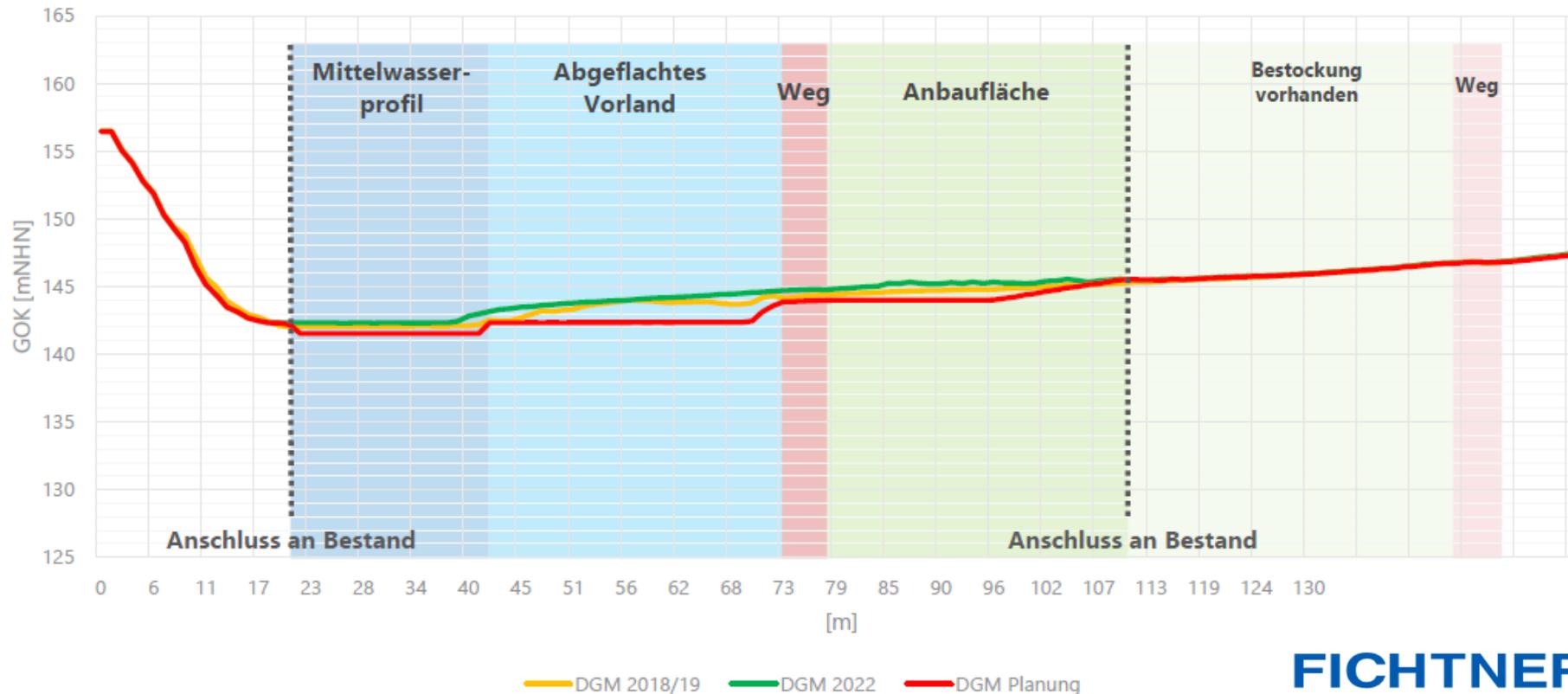
Gewässeraufweitung Ortslage Insul



Aufweitung HQ20

Weinbergs-Flurbereinigung „Laach“

Schema im Aufbau Querschnitt



- Wiederherstellung Gewässersohle
- Gewässeraufweitung/ Vorlandabsenkung
- Neuprofilierung und Absenkung der oberhalb liegenden Weinanbaufläche

Gewässerökologie

- (Wieder-)Herstellung der Gewässerstrukturen
- (Wieder-)Herstellung einer Niedrigwasserrinne
- Verbesserung der Gewässermorphologie
- (Wieder-)Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit
- Entwicklung von Gewässerrandstreifen
- Einbringen von Feinsubstrat
- Naturnahe Ufersicherung
- Uferbepflanzung / Beschattung

 BJÖRNSEN BERATENDE INGENIEURE

Regionale Defizite und Maßnahmen

 KREISVERWALTUNG
AHRWEILER

Defizite Gewässerstruktur
Weitgehender Verlust der Habitatfunktion



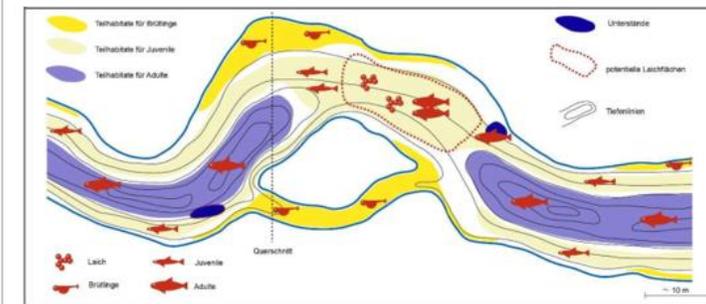
Defizite
monotones, gleichförmiges Profil
Fehlende Diversität Strömung, Wassertiefe, Substrat

29.03.2023 · Gewässerniederherstellung Ahr VG Abnaly 12

 BJÖRNSEN BERATENDE INGENIEURE

Maßnahme Gewässerstruktur: Initialmaßnahmen
Handlungsfeld Gewässerniederherstellung

 KREISVERWALTUNG
AHRWEILER



Quelle: Landesstudie Gewässerökologie, RP Tübingen 2022

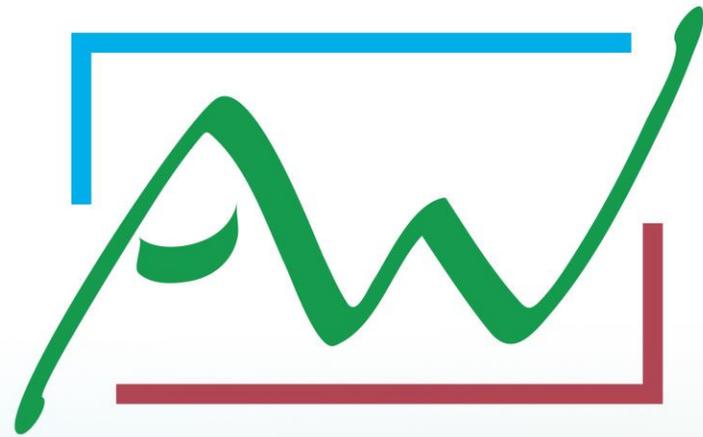
Monitoringprojekt MonAHR

- wissenschaftliche Begleitung der Gewässerwiederherstellung durch die Hochschule Trier, die Universität Koblenz und die Hochschule Koblenz im Rahmen einer Forschungsk Kooperation auf Initiative des MKUEM
- modulares, integriertes Monitoring der zeitlichen und räumlichen Dynamik der wesentlichen ökologischen Prozesse und Strukturen



Foto: Bernhard Risse / Kreisverwaltung Ahrweiler

1. Phase	Einrichtung eines Messnetzes zur Erfassung wichtiger Umweltfaktoren und biologischer Messgrößen
2. Phase	Langzeitmessungen / Analyse der frühen Sukzessionsphase, der Besiedlungsprozesse sowie der ökologischen Funktion der Ufervegetation
3. Phase (optional)	Untersuchung der Langzeiterfolge der Wiederaufbaumaßnahmen und Prognose des ökologischen Entwicklungspotentials



KREISVERWALTUNG
AHRWEILER

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!